

**Kontaktperson:**

Alexandra Mächler

Geschäftsführerin

E-Mail: [info@aarau-regio.ch](mailto:info@aarau-regio.ch)

Tel.: 062 834 10 30

Departement Volkswirtschaft und Inneres

zHd. Regierungsrat Dieter Egli

Frey-Herosé-Strasse 12

5001 Aarau

20. Juni 2022

## Stellungnahme zur Positionierung des Kantons Aargau als Bäderkanton

Sehr geehrte Damen und Herren  
Sehr geehrter Herr Regierungsrat Egli

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung «Aargau 2030 – Stärkung Wohn- und Wirtschaftsstandort» vom 27. April 2022, konnte sich die Geschäftsleitung von aarau regio aus erster Hand über die einzelnen Teilprogramme informieren. Aus regionaler Sicht werden in den kommenden Jahren sehr spannende Projekte umgesetzt, welche für die einzelnen Regionalplanungsverbände von grosser Bedeutung sind, so auch für aarau regio. Dazu gehören neben den Programmen «Umsetzung Entwicklungsschwerpunkte gemäss kantonalem Richtplan» und «Förderung ressourcenschonender Innovationen» insbesondere das Programm «Well-Being». Diese Programme lassen sich ideal in die bisherigen Strategiepfeiler von aarau regio – Raumplanung & Verkehr, Standortförderung inkl. Wohnortmarketing und weitere Projekte – einbetten, und definieren die Themen- und Handlungsfelder für die [kommende/jeweilige] Legislaturperiode.

Das Programm «Well-Being» – relevant für den Strategiepfeiler «Standortförderung» – war und ist Gegenstand reger Diskussionen in der Geschäftsleitung wie auch im Vorstand von aarau regio. Dies nicht zuletzt aufgrund der Positionierung als «Bäderkanton Aargau». Hierzu sei noch der Hinweis erlaubt, dass der «Bäder-Begriff» von aarau regio so verstanden wird, dass damit nur die Thermalbäder gemeint sind. Mit der präsentierten Positionierung als (Thermal-)Bäderkanton sieht die Geschäftsleitung wie auch der Vorstand das Ziel der Standortförderung der Region Aarau massiv erschwert, den Wohlstand der Bevölkerung dieses Lebensraums zu stärken, so dass alle davon profitieren können – Gewerbe, Wirtschaft und über die Steuern letztlich auch die Gemeinden.

Unter diesem Gesichtspunkt erlaubt sich aarau regio gegenüber dem Regierungsrat zum Programm «Well-Being» entsprechend Stellung zu nehmen.

### **Bedeutung des Tourismus als Wirtschafts- und Standortfaktor aus regionaler Sicht**

Der Tourismus ist in der Schweiz ein wichtiger Wirtschaftszweig und ist ein wichtiger Standortfaktor. Der Tourismus betrifft nicht nur Unternehmer, die sich für eine bestimmte Region interessieren. Vielmehr sind die Bewohner der Region, die Touristen selbst und die Wirtschaft dieser Region immer direkt betroffen – sowohl positiv als auch negativ. Der Tourismus bietet für Regionen oder Städte aus ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Sicht Herausforderungen, aber auch grosse Chancen. Unter günstigen Umständen entstehen sehr viele Arbeitsplätze durch Hotellerie, das Gastgewerbe, den Immobilienhandel und auch die Werbung. Besonders in strukturschwachen Regionen und darin einzelnen Gemeinden übernimmt der Tourismus eine regionale Ausgleichsfunktion. Als wichtiger Wirtschaftsfaktor bildet er die Existenzgrundlage der Bevölkerung und verhindert Abwanderung. Entsprechend gilt es aus unterschiedlichen Gründen, Tourismuskonzepte an die vorherrschenden Gegebenheiten anzupassen.

### Programm «Well-Being» und die Positionierung des Kantons Aargau als Bäderkanton

aarau regio begrüsst ausserordentlich das Programm «Well-Being». Dies nicht zuletzt deshalb, weil sehr viele Themen und Aspekte damit aufgegriffen werden, welche so entscheidend für die regionale Standortattraktivität und für die Bevölkerung, die Unternehmen und die Beschäftigte sind. Das Potential des wachsenden Gesundheits- und Wellnesssektors gepaart mit der zunehmenden Bedeutung von Achtsamkeit, gilt es, wie der Kanton Aargau es richtig erkannt hat, unbedingt zu nutzen und entsprechend anzugehen. Der Begriff «Well-Being» umfasst jedoch weit mehr, als nur die Bäder. Darunter fallen auch Genuss, gutes Essen, Freizeiterlebnisse schaffen, welche die Besucher wohlfühlen lassen. Bereits heute werben Wirtschaftsstandorte mit attraktiven Freizeit- und Erholungsangeboten, die genau unter die Rubrik «Well-Being» fallen.

Aus Sicht von aarau regio wurde eine grosse, womöglich einmalige, Chance verpasst, mit «Well-Being» eine Dachkampagne zu lancieren, die mehrere Teilprogramme umfasst, welche weniger gebietseinengend wären. Wieso gebietseinengend? Weil mit der Positionierung als Bäderkanton nur gerade vier – Baden regio (Baden), Brugg Regio (Schinznach Bad), Fricktal Regio (Rheinfelden) und Zurzibiet Regio (Zurzach) – von insgesamt 12 Regionalplanungsverbände direkt profitieren können. Zwar wurde im World Café im Rahmen der Auftaktveranstaltung «Aargau 2030» darauf hingewiesen, dass mit dem Besuch der Bäder die Aufmerksamkeit auf weitere «Well-Being» Angebote gelenkt werden soll. Auch, dass die Bäder ohne grossen Zeitaufwand von sehr vielen Ausgangspunkten erreichbar sind und somit alle profitieren können. Ob allerdings Bäderbesuchende andere Regionen und deren Attraktionen am gleichen Tag aufsuchen werden, bleibt abzuwarten. Auch ist es wohl eher unwahrscheinlich, dass die Hotellerie, Detailhandel und Gastronomiebetriebe anderer Regionen gleichentags von einem solchen Bäderbesuch gross profitieren können. Interessant wäre die Möglichkeit, wenn im Aufenthaltsbereich der jeweiligen Bäder (z.B. Eingang) andere Regionen über deren Angebote informieren könnten. Dennoch greift aus Sicht von aarau regio die präsentierte Positionierung zu kurz, weil aktuelle Angebote (z.B. der Jura, der Aareraum, die Auenlandschaft) aufgrund der Gebietseingrenzung nicht zur Anwendung gelangen können.

aarau regio hätte es überaus begrüsst, wenn die Regionalplanungsverbände als wichtige Stakeholder im Vorfeld, z.B. im Rahmen der regelmässig stattfindenden von Aargau Services organisierten und durchgeführten Regionentreffen, auf die geplante Positionierung als Bäderkanton informiert und insbesondere konsultiert worden wären. Es hätte nicht zuletzt aarau regio die Möglichkeit gegeben, im Sinne eines Soundingboardes Stellung zu nehmen und auf die ausschliessende Auswirkung für die Regionen ohne Thermalbäder hinzuweisen und andere Vorschläge vorzubringen. So hätte aarau regio schon früh auf eine strategische Ausrichtung als «Wasserkanton» mit gewissen Teilkampagnen, z.B. Thermalbäder, hinweisen können. Unter der Positionierung «Wasserkanton» wäre es allen Regionen im Kanton möglich gewesen, einerseits bereits zu diesem Thema bestehende Angebote auszubauen und andererseits gezielt neue Wasser-Angebote zu entwickeln – dies auch Regionen übergreifend.

Denn der Kanton Aargau hat zahlreiche weitere Themen im Bereich von Wasser und Genuss mit denen er auftrumpfen kann. Nur so können sich die Regionen mit der kantonalen Strategie identifizieren.

Unter der aktuellen Situation stellt sich aarau regio eine zentrale Frage:

Sieht der Kanton Teilstrategien/-Programme vor, um explizit «Nicht-Bäder»-Regionen zu integrieren, damit diese in der kantonalen Positionierung im Tourismusbereich nicht untergehen?

### **Abschliessende Bemerkung**

Mit dem Programm «Well-Being» wurde ein bedeutendes und aktuelles Thema aufgegriffen, das es unbedingt anzugehen gilt. Gleichwohl wurde mit der Positionierung als Bäderkanton nur bedingt Rechnung getragen, wenn es darum geht, Tourismuskonzepte an die vorherrschenden Gegebenheiten anzupassen. Unbestritten ist, dass der Kanton über vier Bäder verfügt und somit die vorherrschenden Gegebenheiten sehr wohl berücksichtigt. Allerdings ist die ausschliessende Wirkung, welche damit einhergeht, weitaus grösser.

aarau regio bittet den Regierungsrat, die Positionierung als Bäderkantons zu überprüfen und anzupassen, damit alle Regionen sich primär mit der Positionierung identifizieren, ihre Angebote entsprechend ausrichten und letztendlich davon profitieren können.

Mit freundlichen Grüssen

Dr. Hanspeter Hilfiker  
Präsident



Alexandra Mächler  
Geschäftsführerin



*Kopie geht z.Hd.*

- Aargau Tourismus
- Stadtrat Stadt Aarau
- Stiftung Standortförderung Aarau und Region